

Aus den ersten Originalurteilen

über

„Die Familienärztin“ von Dr. med. Bella Müller

(Süddeutsches Verlags-Institut Julius Müller, München.)

In der **Münchener Medizinischen Wochenschrift** schreibt Sanitätsrat Dr. med. Grafmann unterm 8. Januar 1926: Nachdem ich den riesigen, prächtigen Band durchgeblättert, eine Reihe von Stichproben des Textes gelesen, die Abbildungen betrachtet und das Ganze in seinem Gehalt und in seinem vornehmen Äußeren auf mich habe wirken lassen, muß ich sagen, daß die Frau Kollegin mit dieser Riesenarbeit etwas besonders Gutes geschaffen hat. Der Hauptinhalt ist im Titel angedeutet. Das ganze Werk ist in modernwissenschaftlichem Geiste gehalten und in allen seinen umfangreichen Teilen gut und sorgfältig durchgearbeitet, die Hauptsache aber: Es ist auch von einem vornehmen und ethisch hochstehenden Geiste erfüllt. Das Buch ist der Frau als Hüterin der Familie gewidmet — der Familie, welche durch die jetzige Einstellung der Geister so schwer in ihren Grundlagen bedroht ist. Im ganzen also und unterstützt durch eine opulente Ausstattung durch den Verleger eine erfreuliche, zu begrüßende Neuerscheinung auf dem Felde der Popularisierung der Heilkunde.

Um es gleich vorwegzunehmen: Ein Werk, das der Arzt allen Familien aufs beste empfehlen kann. Jedes Kapitel ist mit tiefstem Ernste und in schöner, gutverständlicher Sprache geschrieben. Überhaupt ist der Inhalt des Buches so reichhaltig und anregend, daß jeder Leser nicht nur gefesselt, sondern einen dauernden Nutzen in körperlicher und erst recht in geistiger Beziehung empfangen wird. **Die Heilkunde, wohl das schwierigste Gebiet für Laienbehandlung, ist mit verblüffendem Geschick gestaltet worden, so daß jedermann sich über eine Erkrankung sofort unterrichten und mit Nutzen eingreifen kann.** Ganz vorzüglich sind die Abbildungen in künstlerischer wie lehrreicher Form. Ich bin der Überzeugung, daß das gediegene Werk seinen Weg machen wird. **Dr. med. Adolf Bachter, München.**

Die Widmung „Der Frau, der Hüterin der Familie“ ist das beste Geleitwort, ist es doch die Frau, die sich des Kranken in allen Lebensaltern annimmt, und ihrer angeborenen Hilfsbereitschaft kann das Buch in der Fürsorge für Gesunde und Kranke ein sicherer Wegweiser sein. Es zeugt von einer mit Bienenfleiß und großem Verständnis zusammengetragenen Arbeit, die Bilder in Farbe und schwarz-weiß sind durchweg gut. Kurz, man kann mit gutem Gewissen sagen, daß es ein vollkommenes Werk ist, das viel Gutes wirken kann; möge es der Familie und dem ganzen deutschen Volke zum Segen gereichen. **Dr. med. Schöffler, Cannstadt.**

Das Buch enthält eine Fülle gerade für unsere Zeit beherzigenswerter, aufklärender und falsche Anschauungen beseitigender Gedanken. Die vielen ärztlichen Fragen, die die Frau selbst betreffen, sind besonders eingehend behandelt. Daß ein mit vielen vortrefflichen Abbildungen versehener Teil sich eingehend und in ausgezeichneten auf eigenen Erfahrungen beruhenden Ausführungen mit dem wichtigen Kapitel der Krankenpflege befaßt, halte ich für einen besonderen Vorzug des Buches. Das Buch, das sich frei von jeder einseitigen Einstellung hält und auch dem Arzt manche Anregung bringt, ist in fließender, einfacher, jedermann leicht verständlicher Sprache geschrieben. Es kann als ein ärztliches Familienbuch im wahren Sinne des Wortes bezeichnet werden. **Dr. med. Dieh, Stuttgart.**

Da die Frau den tiefgreifendsten Einfluß auf den gesundheitlichen und wirtschaftlichen Zustand der Familie ausübt, ist es in erster Linie ihre Aufgabe, sich alle Kenntnisse anzueignen, die hierfür nötig sind. Dazu dient in vollkommener Weise „Die Familienärztin“, die ausführlich und sachkundig, unterstützt

durch eine große Zahl bester Abbildungen, in allgemein verständlicher Darstellung alles bringt, was zur Erhaltung der Gesundheit und zum Vorgehen bei Erkrankungen zu wissen und zu tun nötig ist. Ein weiterer Vorzug des Buches ist es, daß es nicht auf eine bestimmte medizinische Anschauung eingeschworen ist, sondern alle Richtungen unparteiisch beschreibt und deren Anwendungsweisen empfiehlt. Es wäre zu wünschen, daß recht viele Familien dieses Buch anschaffen würden.

Prof. Dr. v. Kapff, München.

Wie man sich auch zu der Frage stellen mag: Was soll der Laie von der Medizin wissen?, so darf man nicht an der Tatsache vorübergehen, daß für jeden Menschen das Bedürfnis, unter Umständen sogar der Zwang besteht, sich mit diesem Wissensgebiete zu befassen. Und da ist es zu begrüßen, wenn ein solches Buch von einer praktisch wie wissenschaftlich durchgebildeten Ärztin geschrieben worden und dadurch der Gefahr begegnet ist, das Kurpfuschertum großzuziehen. Daneben hat es der Verlag in großzügiger Weise durch tadellosen reichsten Bildschmuck ermöglicht, auch die schwierigen Materien dem Verständnis näher zu bringen, so daß das Buch ein Volksbuch im besten Sinne genannt werden darf.

Dr. med. E. Weitrecht, Karlsruhe.

Das Buch „Die Familienärztin“ habe ich mit großem Interesse gelesen. Ich muß gestehen, daß ich mit einem gewissen Mißtrauen an das Studium herangegangen bin. Solche Bücher sind oft so unklar geschrieben, daß sie nur Verwirrung zur Folge haben, oder sie sind unbeschwert durch jegliche Sachkenntnis verfaßt. Von diesen Fehlern ist dieses Werk, das darf ich mit gutem Gewissen sagen, vollständig frei. Frau Dr. Müller hat es verstanden, in klaren, auch für den weniger Gebildeten nicht mißzuverstehenden Worten und Darlegungen die Krankheiten, ihre Ursachen, ihre Folgen und ihre Behandlung darzustellen. Auch die vorzüglichen farbigen und nicht-farbigen Abbildungen und Modelle erhöhen das Verständnis des Inhalts des Buches in vortrefflicher Weise. Jeder Arzt, der das Buch kennt, wird sich freuen, endlich einmal ein populär-medizinisches Werk zu wissen, das er dem Laien ruhig empfehlen und in die Hand geben kann. Ich bin geradezu erstaunt über die geringe Höhe des Preises bei einer derartigen Ausstattung und den heutigen Bücherpreisen.

Dr. med. Johannes Braun, München.

Mit gleicher Auszeichnung wurde das Werk auch von der maßgebenden Presse anerkannt.